

Vollständiges
HANDBUCH
DER
MINERALOGIE

VON

AUGUST BREITHAUPt,

Dr. d. Philos., Professor der Oryktognosie an der königl. sächs. Bergakademie zu Freiberg, Ehrenmitgl. der k. ökonom. Gesells. in Sachsen, des k. s. Vereins zu Erforsch. u. Erhalt. vaterländ. Alterthümer zu Dresden, wirkl. Mitgl. d. Gesells. f. Mineralogie zu Dresden, ord. Mitgl. d. kais. russ. mineralog. Gesells. zu St. Petersburg, ord. Mitgl. der kais. russ. Societät d. Naturforsch. zu Moskwa, d. Gesells. naturforsch. Freunde zu Berlin, korr. Mitgl. d. großherz. Societät d. ges. Mineralogie zu Jena, d. naturf. Gesells. d. Osterlandes zu Altenburg, u. d. Wetterauischen Gesells. f. d. ges. Naturkunde zu Hanau, ausw. vortrag. Mitgl. der naturf. Gesells. zu Halle, Mitgl. der physikalisch-medizinischen Gesells. zu Erlangen, ord. Mitgl. d. Gesellsch. zur Beförderung d. ges. Naturwissensch. zu Marburg, korr. Mitgl. d. niederrhein. Gesells. für Natur- und Heilkunde zu Bonn, Ehrenmitgl. des Apotheker-Vereines im nördl. Deutschland, u. korr. Mitgl. des Lyceums der Naturgeschichte zu New-York.

Zweiter Band.

Des speziellen Theils erste Abtheilung.

MIT VIER TAFELN ZEICHNUNGEN.

DRESDEN UND LEIPZIG,
ARNOLDISCHE BUCHHANDLUNG.

1841.

Bayerische
Staatsbibliothek
München



Ordo IV. Cerates. (Kerate).

Genus 1. Cerargyrites.

Tesseral, hexaëdrisch,

Geschmeidig.

Härte 1 bis 2.

Gewicht 5,5 bis 5,7. *)

Cb. Ch. Verbindungen des Silbers mit Chlor oder Jod.

Species 1. Cerargyrites chlorus oder Hornsilber.

[*Hornerz*, *W.* Hexaëdrisches Silber-Kerat, *Br.* Hexaëdrisches, Perl-Kerat, *M.* Argent muriaté, *Hy.* Kerargyre, *Beud.* Hexahedral Corneous Silber, *J.*]

Demantglanz.

Strich, glänzend, bald farbig und bald farblos.

Prf.: Hexaëder. Spaltbarkeit, noch nicht wahrgenommen. Bruch, muschlig und fast hakig.

Vollkommen geschmeidig und biegsam.

Phgr. Die Farben sind sehr manchfach, beson-

6) Wenn man das spez. Gewicht des Jodsilbers kennen gelernt haben wird, dann dürfte hier eine weitere Gränze nöthig werden.

ders weiss (graulich-, grünlich- u. gelblichweiss) und grün (spargel-, lauch- und pistaziengrün) in frischen Abänderungen, dagegen perlgrau seltener lavendel- und violblau und selbst braun in Abänderungen, auf welche das Licht längere Zeit hat einwirken können, wobei allemal ein Dunklerwerden eintritt. H ist die gewöhnliche Xllform, oft in Häutchen zusammengehäuft; D kommt ebenfalls vor und O sehr selten. Man hat ferner grose derbe Massen, Platten und angeflogne Particeen. In diesen Gestalten oft von einem schmutzigen Ansehen und leicht zu übersehen. Wahrscheinlich ist es dieses Mineral, welches in manchen Brauneisenerzen, in sogen. Bräunen und Gilben, einen merklichen Silbergehalt verursacht. Das spez. Gew. $\bar{5}.552$ nach Mohs, $\bar{5}.599$ nach meiner Wägung.

Ch. B. Besteht aus $\text{Ag Cl} = 24.7$ Chlor und 75.3 Silber. Eisenoxyd und andere Bestandtheile dürften nur eingemengt seyn. In Stickstoffsäure ist es auflöslich. Auch in Ammoniak auflöslich und lässt sich aus dieser Auflösung wieder in Xllen darstellen. V. d. L. sehr leicht zu einer Perle schmelzbar. In der Reduktions-Flamme kann ein Silberkorn erhalten werden. Auch erfolgt die Reduktion durch Reiben mit angefeuchtetem Eisen oder Zink. — Die Isomorphie mit Steinsalz ist bemerkenswerth.

Vk. Auf Gängen, welche silberartige Miner, namentlich gediegen Silber, Silberglanz führen, fast immer nur in den oberen Teufen und als jüngstes Gebilde. Im Erzgebirge in früheren Zeiten im Freiburger Revier zu Oberschöna etc., im Schneeberger (Gottes Geschick, Katharina am Graul), und im Johanngeorgenstädter. Häufig in Amerika, ungeheure Quantitäten zu Catorce (Bolsa de Dios Padre), zu Zacatecas etc. in Mejico; zu Potosi in Peru, zu los Lo-

drillos bei Copiapo in Chile, hier besonders schöne Drusen. Am Schlangenberge bei Kolywan in Sibirien.

G b. Für das Ausbringen des Silbers nicht unwichtig. Man hat es zu Schnitz- u. Bildwerken verwendet. Chlorsilber ist auch officinell.

*Species 2. *Cerargyrites jodinus* oder Jodinsilber, del Rio.

[*Mercurè joduré*, Necker. *Jodic-Silver*, Phillips.]

Demantglanz.

Farbe, weiss, gelb, grün.

In kleinen Platten und Blättchen von hakigem und blättrigem Bruche.

Härte 14.

Gewicht; unbekannt.

Phgr. Zeigt die grösste Aehnlichkeit mit der vorigen Specie, ist eben so geschmeidig und biegsam, und hat höchst wahrscheinlich dieselbe Krystallization, im spez. Gew. kommt es unzweifelhaft höher.

Ch. B. Nach Vauquelin aus 18. s Jod u. 81. s Silber bestehend. Der Hydrochlorsäure in der Wärme eine röthlichbraune Färbung ertheilend und nach einiger Zeit violette Jod-Dämpfe entwickelnd. V. d. L. auf Kohle sehr leicht schmelzbar, die Flamme purpurroth und zuletzt ein Silberkorn gebend.

V k. Hat sich als Seltenheit auf einem Silbergange, Albarradon bei Mazabil in Mejico, gefunden.

Genus 2. *Hydrargyrites.*

Demantglanz.

Tetragonal, Primäres Pyramidoëder 65° bis 64°. Neig-